

Ein Sonett des Textroboters

► **Betrifft: Artikel „Fake News über die Wendländer“ (EJZ vom 14. April)**

In diesem Artikel, der sich leichtgängig mit der beispielhaften Nutzung des Textroboters ChatGPT durch Wissensfragen zum Wendland befasst, wird deutlich, dass Faktensicherheit noch keine Stärke dieses digitalen Assistenten ist. Er wurde auch nur mit Daten bis zum Jahr 2021 trainiert.

Die künstlerische Freiheit, mit der er Daten verknüpft, hat mich allerdings angeregt, ihm Aufgaben aus diesem Bereich zu stellen. Meine Anweisung: Schreibe ein Sonett über die negativen Auswirkungen des Klimawandels! Hier nun das Gedicht des Textroboters:

„Mit schwerem Herzen seh ich die Natur/
Von Hitze und Dürre zermübt und geplagt,
In meiner Seele gärt eine Misatur,
Denn ich weiß, dass der Klimawandel tagt.

Die Winde wehen ungestüm und wild,
Die Flüsse trocknen aus,
die Wälder brennen,
Das Klima wird instabil, und es gilt,
Dass wir die Natur nur noch wenig

kennen.

Die Gletscher schmelzen in den hohen Lüften,
Die Pole schwinden,
Eisbären sterben aus,
Der Mensch hat es nicht geschafft,
es zu rüften,
Dass das Klima bleibt, wie es war zu Haus.

Oh Klimawandel, du bedrohst uns sehr,
Wir müssen handeln,
das ist doch wohl klar.”

Die Sache schrecklich, das Sonett – einschließlich der Wortneuschöpfungen (man kann ahnen, was sie bedeuten) – aber gar nicht schlecht, oder?

Wer die Hymne auf die Elbfähre Tanja lesen möchte oder daran interessiert ist, was ChatGPT zu einer Elbbrücke von Darchau nach Neu Darchau zu sagen hat, der kann das hier tun: <https://keine-bruecke.de/2023/04/chatgpt-und-die-elbbruecke/>.

Schwergängiger aber als das durchaus mit Spaß verbundene reine „Anwenden“ des Textroboters ist das Durchdenken der gesellschaftlichen und ethischen Problematik der Künstlichen Intelligenz in all ihren Ausgestaltungen.

*Hans-Dieter Kirst-Thies,
Neu Darchau*